

Kritik an Datteln 4: „Nichts, was uns ins Schleudern bringt“

RN 18.10.13

Kraftwerksplaner sichten hunderte Seiten

DATTELN. Die umfangreichen Einwände gegen den E.ON-Kraftwerksbau Datteln 4 halten die Stadtverwaltung und deren Berater auf Trab. Im Stadtentwicklungsausschuss wollte die Verwaltung Datteln Politikern einen ersten Überblick über die Kritikpunkte geben, doch der fiel inhaltlich mager aus.

Stadtplaner Karl-Heinz Marscheider bat um Verständnis. In gut einer Woche seit Ende der Einwendungsfrist habe man die umfangreichen Stellungnahmen von Umweltverbänden, dem Berliner Anwalt Philipp Heinz (jeweils 400 Seiten stark) und Bürgern nicht prüfen können. Nach zweitägiger Arbeit habe man aber Themenbereiche geordnet und offene Fragen zur Beantwortung an Gutachter weitergereicht.

Die Liste der Kritikpunkte ist lang: Lärm, Stäube, Abgase, CO₂-Emissionen, Verschattung durch Kühlturmschwaden, Nähe zur Wohnbebauung, Sicherheitsrisiken, Gefährdung von Naturschutzgebieten, Abwertung von Nachbargrundstücken sowie die altbekannten planerischen Probleme, insbesondere Widersprüche zu Zielen der Landesplanung...

Neu sind alle diese Kritikpunkte nicht. Die Kraftwerksplaner glauben, alle diese – zum Teil schon vom Oberverwaltungsgericht 2009 im ver-

nichtenden Urteil über den ersten Bebauungsplan gerügten Punkte – durch entsprechende Gutachten und Veränderungen am Kraftwerk (mehr Lärmschutz, mehr Filter, kleinere Lagermengen potenziell gefährlicher Stoffe, Verzicht auf reines Ammoniak...) aus der Welt geschafft zu haben. Dennoch würden die Einwände jetzt sorgfältig geprüft und gegebenenfalls an der Planung nachgearbeitet, heißt es.

Kein Zeitplan

Einen Zeitplan will Stadtplaner Marscheider nicht nennen. Entscheidend sei, das Verfahren „rechtssicher durchzuführen“. Rechtsanwalt Dr. Georg Hünnekens (Kanzlei Baumeister) sagt: „Da kommt viel Arbeit auf uns zu. Auf den ersten, zweiten und dritten Blick war aber nichts dabei, was uns großartig ins Schleudern bringen würde.“

Und deshalb werde weiter der Satzungsbeschluss für den neuen Bebauungsplan vorbereitet „und kein Einstellungsbeschluss“, so Dr. Hünnekens.

Die Politiker im Stadtentwicklungsausschuss hatten keine Fragen zur Kraftwerksplanung, fühlten sich „umfassend informiert“, wie Ausschussvorsitzender André Dora (SPD) vermutete. bk

Wie geht es weiter?

› Mehr **Details zur Kritik** an Datteln 4 versprach Stadt-Berater Martin Bauer (Planungsbüro Planquadrat) für die öffentliche Stadtentwicklungsausschuss-Sitzung am 13. November.

› Nichts Neues gibt es weiterhin in Sachen **Zielabweichungsverfahren** und **Regionalplanänderung**, sagt Stadtplaner Karl-Heinz Marscheider. Die beiden Verfahren bei der Landesplanungsbehörde in Düsseldorf und dem Regionalverband Ruhr in Essen gelten als Voraussetzung für den neuen Bebauungsplan. Die Stadt geht davon aus, dass die Entscheidungen bis Dezember fallen.

› Ob der **Stadtrat** noch in diesem Jahr über den neuen Kraftwerks-Bebauungsplan abstimmen kann, wie es die Stadtverwaltung geplant hatte, ist längst fraglich.

› Dass auch der neue Kraftwerks-Bebauungsplan vor **Gericht** landen wird, gilt als sicher.

› Ob und wann Datteln 4 **ans Netz** gehen kann, steht in den Sternen.